

Datum: 24.03.2016

Informationsvorlage

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Wirtschaftsförderer

| Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat | Termin | Tagesord- nungsart | TOP |
|--|---------------|-------------------------------|------------|
| Bürgermeisterberatung | 29.02.2016 | nicht öffentlich | |
| Wirtschaftsförderungsausschuss | 18.04.2016 | öffentlich | |

Inhalt Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation 2015

Grundlage: Umsetzungskonzept Wirtschaftsförderung Stadt Plauen
Stadtkonzept Plauen 2022, FK Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

**Beraten und
abgestimmt:**

**Beschlüsse die
aufzuheben bzw.
zu ändern sind:**

Verantwortlich für Wirtschaftsförderung
Durchführung:

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur aktuellen wirtschaftlichen Situation und der Entwicklung der einheimischen Unternehmen 2015 zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

I Wirtschaftliche Lage

Konjunkturelle Situation

Die Wirtschaft in Südwestsachsen zeigt sich trotz vielfältiger Belastungen robust. Die Bewertungen der Geschäftslage fallen seitens der 2000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitarbeitern, die sich an der Konjunkturumfrage von HWK und IHK beteiligten, dank gleichbleibend hoher Umsätze und höherer Auslastungen nach wie vor sehr positiv aus. Die Geschäftserwartungen fallen sogar noch besser als im Vorjahr aus.

Für den Gesamtgeschäftsklimaindex Südwestsachsen (IHK und HWK), der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, führt dies zu einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Mehr als die Hälfte der Befragten verweisen auf eine gute Geschäftslage, nur 8 Prozent sind unzufrieden. Die Firmen profitierten von den niedrigen Rohölpreisen, der guten gesamtdeutschen Konjunktur und der stabilen Binnennachfrage in den letzten Monaten. In der Industrie, in der Bauwirtschaft, im Güterverkehr und im Handwerk ist der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres weiter gestiegen, während Dienstleistungsunternehmen und Handel (Groß- und Einzelhandel) auf hohem Niveau deutliche Abschwächungen verzeichnen. Der Einzelhandel insgesamt profitiert von der gesamtdeutschen Konjunktur, dabei ist die Situation von Online-Handel und stationärem Handel, von Lebensmittelhandel und anderen Branchen differenziert zu bewerten. Der Lagesaldo aller Wirtschaftsbereiche liegt weit im positiven Bereich.

Die Prognosen wurden im Vergleich zum Vorjahr zum Teil deutlich nach oben angepasst. Damit liegt das Erwartungsbarometer auf einem hohen Niveau. Die Wachstumsschwäche in vielen Schwellenländern wird durch das leichte Wachstum der Wirtschaft innerhalb des Euroraums und vor allem durch die gute Entwicklung in den USA abgefedert. Gleichwohl belasten nach wie vor das verhaltene Wachstum in wichtigen europäischen Partnerländern wie Frankreich, das komplizierte Russlandgeschäft, aber auch innenpolitische Weichenstellungen wie der gesetzliche Mindestlohn oder die Rente mit 63 die Betriebe.

Das Handwerk blickt im Vergleich am positivsten in die Zukunft. Der hohe Auftragsbestand und die gute Auslastung der Betriebe begründen diesen Optimismus. In der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe dominieren ebenfalls optimistische Ausblicke. Der Güterverkehr und Handel geben zurückhaltende Prognosen für die nächsten Monate ab. (vgl. IHK Chemnitz und Handwerkskammer Chemnitz: Konjunkturbericht Herbst 2015, 31.10.2015)

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren im Vogtland 8.524 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 739 weniger als im Jahr 2014.

| | Arbeitslosenzahl | Arbeitslosenquote | sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort |
|------|------------------|-------------------|---|
| 2013 | 10.161 | 8,4 % | 78.623 |
| 2014 | 9.263 | 7,7 % | 79.291 |
| 2015 | 8.524 | 7,2 % | 79.418 |

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Vogtland stieg von 79.291 im Jahr 2014 um 127 auf 79.418 im Jahr 2015.

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in ganz Deutschland, legt im Vorjahresvergleich deutlich zu und erreicht aktuell einen Abstand von 30 Punkten im Vergleich zum Januar 2015.

Ein großer Anteil der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen entfällt regelmäßig auf die Wachstumsbranchen im Dienstleistungssektor. So ist aktuell jede fünfte Stelle im Gesundheits- und Sozialwesen oder im Handel zu besetzen.

Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe sowie bei den Unternehmen in dessen Umfeld und im Bereich der Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen ist der Bedarf an neuen Mitarbeitern weiterhin hoch. Darüber hinaus werden seit geraumer Zeit rund ein Drittel der Vakanzen von Zeitarbeitsunternehmen gemeldet. (vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik/ Arbeitsmarktberichterstattung, Der BA-X im Januar 2016)

Auch die Nachfrage der vogtländischen Unternehmen nach Arbeitskräften blieb 2015 auf einem hohen Niveau und konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen. Durch den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit wurden 8.990 Stellen angeboten. Das waren 944 oder fast 12 Prozent mehr als im Jahr 2014. (vgl. Presse Info Agentur für Arbeit Plauen 05.01.2016)

Einwohnerstatistik

Die Zahl aller in Plauen gemeldeten Personen nach dem Melderegister der kommunalen Statistikstelle der Stadt Plauen hat sich 2015 um 1167 Personen auf 65.696 erhöht. Diese Steigerung zum Vorjahr ist jedoch wenig aussagekräftig, da viele Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zugezogen sind. Bei dieser Gruppe kann man nicht verlässlich sagen, ob sie langfristig in Plauen bleiben.

Wenn man die zugezogenen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit betrachtet, zeichnet sich ein verlässlicherer Trend ab. Hier erfolgten mit ca. 2100 Zuzügen insgesamt knapp 200 mehr als im Vorjahr. Dieser Wert war in den letzten Jahren nur in 2011 und 2013 minimal höher. Genauso sieht es bei den Wegzügen von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit aus. Dort wurde im Jahr 2015 der niedrigste Stand seit 10 Jahren erreicht. Das Mobilitätssaldo dieser Gruppe beträgt dadurch ca. + 300 Personen. Plauen scheint also ein attraktiver Lebensstandort zu sein (Quelle: Auszug aus dem Melderegister der Stadt Plauen).

II Schwerpunkte

Bestandspflege

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Fachkräfte in der Region zu qualifizieren und zu halten, sind die Leitlinien der Arbeit der Wirtschaftsförderung. Wichtigste Grundlage ist dabei die unmittelbare und direkte Vernetzung und Einflussnahme in der Stadtverwaltung. Zusätzlich ist die enge Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Ministerien, Versorgungsträgern, Verbänden, Förderbanken, Banken und Sparkasse und eine enge Vernetzung mit dem SMWA, der Wirtschaftsförderung Sachsen, der Landesdirektion und dem Vogtlandkreis wichtig. Wirtschaftsförderung ist eine klassische Querschnittsaufgabe, bei der den Mitarbeitern Koordinations-, Steuerungs- und Vermittlungsaufgaben in Richtung aller drei Geschäftsbereiche obliegen. Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung bringen sich stets initiativ, beratend, empfehlend und fordernd immer dann ein, wenn es gilt die Belange der Wirtschaft zu vertreten.

Wichtigste Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist dabei die Bestandspflege mit einem aktiven, regelmäßigen und persönlichen Kontakt zu den Plauener Unternehmen. Der direkte Draht der Unternehmensleitung zum Wirtschaftsförderer und somit zum Oberbürgermeister der Stadt Plauen und zur Stadtverwaltung war und ist für die Entwicklung der ansässigen Unternehmen immer direkt gegeben und dadurch erfolgreich. Probleme mit der Stadtverwaltung, Behörden, Einrichtungen aber auch das Finden von geeignetem Fachpersonal oder das Thema Unternehmensnachfolge können so direkt besprochen werden. Die kommunale Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung kann frühzeitig Problemen entgegenwirken und ist dabei in allen wirtschafts- und verwaltungsrelevanten Fragen Ansprechpartner und Informationsgeber.

Die Zuordnung der Wirtschaftsförderung direkt zum Oberbürgermeister ist dabei elementar und zwingend notwendig, um diesen Anforderungen der Unternehmer gerecht zu werden.

Ein großes Ziel der Bestandspflege ist die Bestandssicherung. Dies erfolgt, um den Wirtschaftsstandort für einheimische Unternehmen weiter attraktiv zu gestalten und um ortsansässige Unternehmen nachhaltig am Standort zu halten.

Sie sollen aufgrund von unternehmensadäquaten Rahmenbedingungen motiviert werden Erweiterungen durchzuführen. Diese Unternehmenserweiterungen führen zu den größten Arbeitsplatzzuwächsen. Zusätzlich sichert jede Investition den Unternehmensstandort in Plauen.

Nicht nur im Rahmen dieses Tätigkeitsfeldes erfolgt ein reger Austausch und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Vogtlandkreis. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den regionalwirtschaftlichen Effekten und der regionalen Entwicklung. Ziel ist immer, die Wirtschaftskraft in der Region Vogtland zu behalten und zu stärken.

Ein Bestandteil dessen ist die Initiative „Das V sind wir“, die beginnende Arbeit in der Fachkräfte-Allianz Vogtland mit dem Landkreis, sowie die flächendeckende Erschließung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen. Dadurch sollen neue Fachkräfte für die Region gewonnen werden und das Vogtland als Lebens- und Arbeitsort positioniert werden.

Neben diesen gemeinsamen Tätigkeiten kann nicht auf eine eigenständige städtische Wirtschaftsförderung verzichten werden, da die Probleme der Unternehmen im Bereich der Bestandspflege nur durch die direkte Einbindung der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung in die Stadtverwaltung lösbar sind.

Für die Fachkräftesicherung ist eine weitere positive Entwicklung der staatlichen Studienakademie Plauen unabdingbar. Auf dieses endogene Potential der Region wird stets bei Kontakten mit den Unternehmen hingewiesen.

Eine weitere Form der Bestandspflege ist das Gewerbeflächen- und Ansiedlungsmanagement durch die Vermarktung kommunaler und privater Flächen im gesamten Stadtgebiet. Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung Eigentümer und Interessenten bei der Suche oder der Nachnutzung von Flächen und Immobilien. Ergänzend erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit regionalen Immobilienmaklern. Durch die regionalen Ortskenntnisse und die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Maklern, Investoren und Interessenten wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt.

Jedes Unternehmen wird von Beginn an von der Wirtschaftsförderung umfassend beraten und betreut. Diese Leistungen sind beispielsweise:

- umfassende Unterstützung bei Unternehmensgründungen
- Organisation von Ämterkonferenzen,
- persönliche Begleitung bei Bankgesprächen und Fördermittelgebern,
- Hilfe bei der Suche nach Fachkräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- Klärung diverser Fragen zum Investitionsvorhaben mit Stadtplanung, Bauordnung, Tiefbau, Liegenschaften, ZWAV, Stadtwerke Strom, Stadtwerke Gas, Brandschutz, Lärmschutz, Emissionen, IHK und Handwerkskammer,
- Unterstützung bei Anmietung von Büroräumen und Wohnungen
- Hinweis auf regionale Besonderheiten sowie Kontaktherstellung zur regionalen Wirtschaft und Experten aus Politik, Verwaltung, Steuerrecht etc.

Konkrete Beispiele für die Unterstützung einzelner Unternehmen werden zur Ausschusssitzung präsentiert.

Im Bereich des Handwerks erfolgten z.B. zahlreiche Aktivitäten in den Themenfeldern Auszubildende/Berufsorientierung, Fachkräfte-Suche, Standortsuche, Vermietung/Anmietung, Erweiterungen, Investitionen, Genehmigungen, Finanzierung/Förderungen.

Die Bestandspflege im Bereich Einzelhandel umfasste im Wesentlichen

- die umfassende Standortberatung auf Basis des Einzelhandelskonzeptes der Stadt, die Unterstützung bei der Standortsuche (Vermittlung von Kontakten zu Eigentümern bzw. Maklern)
- die Zusammenarbeit mit Immobilieneigentümern und Maklern hinsichtlich der Nachnutzung von Ladenleerständen

- die Unterstützung der Gewerbetreibenden bei der Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für ihr Unternehmen (Vertretung der Interessen der Wirtschaft in der Verwaltung)
- das Marketing für den Einzelhandelsstandort und die individuelle Unterstützung der Unternehmen im Marketing (auch in Verbindung und Nutzung der Möglichkeiten der kommunalen Werbeverträge)

Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe Innenstadt-Handel waren im letzten Jahr die Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit von innerstädtischem Einzelhandel und Stadtrat, die Optimierung der Standortrahmenbedingungen für den innerstädtischen Einzelhandel (Diskussion zur Gestaltungssatzung, Erreichbarkeit), eigene Aktivitäten zur Vermarktung des Standortes (Bewerben der verkaufsoffenen Sonntage dank Unterstützung des Dachverbandes Stadtmarketing, Herausgabe des City-Führers mit Unterstützung der Stadtverwaltung).

Projekte

Seit über 5 Jahren ist die Wirtschaftsförderung ein aktiver Partner von futureSAX. Dies ist ein Projekt des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen. Sie gibt Gründern und Unternehmern aus Sachsen Wachstumsimpulse und unterstützt deren Marktetablierung. Zudem vernetzt sie Innovatoren aus Wirtschaft und Wissenschaft und unterstützt so den Wissenstransfer zwischen Unternehmen, Gründern, Investoren und Hochschulen. Durch die intensive Zusammenarbeit konnte es gelingen, dass das jährlich stattfindende futureSAX-Innovationsforum am 27. Oktober 2015 in Plauen mit über 100 sächsischen Unternehmern erstmals im Vogtland stattfinden konnte. Durch die rege Beteiligung entstand eine lebendige, geschäftige Atmosphäre. Nahezu jede Branche und Unternehmensform war vor Ort: Gründer, Familienunternehmer, aber auch Vertreter großer Unternehmen haben gemeinsam die Frage nach der gemeinsamen und branchenübergreifenden Identifizierung und Nutzung von Innovationspotenzialen diskutiert.

Am 21. und 22. März 2015 konnte bereits zum zweiten Mal die Schau auf Design in den Räumen der IBS Plamag Plauen erfolgreich durchgeführt werden. Bei der Kreativmesse geht es um die nachhaltige, branchenübergreifende Stärkung der Wirtschaft. Konzipiert als exklusive interdisziplinäre Ausstellung und Podium für spezifischen Wissenstransfer, zielt die Schau auf Design auf das interessierte Fachpublikum aus der Kreativwirtschaft und den regionalen verarbeitenden Unternehmen sowie auf die regionale und überregionale Öffentlichkeit. Sie zeigt der breiten Öffentlichkeit ebenso wie den Fachbesuchern das kreative Potenzial der Region und ihrer Unternehmen. Sie ist Schnittstelle für Design, Entwicklung und Forschung ebenso wie für Industrie und Handwerk und wirkt damit identitätsstiftend. Die von der Stadt Plauen initiierte Schau wurde im Jahr 2015 und wird im Jahr 2016 als Gemeinschaftsprojekt gemeinsam mit der Handwerkskammer, dem Deutschen Innovationszentrum für Stickerei mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Sachsen durch ein Plauener Unternehmen organisiert. Konnten im Jahr 2014 auf 1.000 m² mehr als 2000 Besucher erreicht werden, waren es 2015 schon mehr als 4.000 Besucher auf 2.000 m². Im Jahr 2016 wird die SCHAUF AUF DESIGN auf 3.000 m² stattfinden.

Mit Unterstützung des Dachverbandes Stadtmarketing Plauen e.V. werden gemeinsam die Kräfte und Aktivitäten der Plauener Akteure zugunsten einer nachhaltigen Stadtentwicklung gebündelt. Der Verein bringt die Interessen und Ziele seiner Mitglieder durch offene Kommunikation zusammen und initiiert Projekte mit gesamtstädtischer Bedeutung. (vgl. <http://www.stadtmarketing-plauen.de/verein>). Durch die Neustrukturierung der Vereinsarbeit und die personelle Verstärkung seit Ende 2014 konnten im Jahr 2015 bereits eine Vielzahl erfolgreicher Projekte initiiert und begleitet werden. Ein Gutscheineheft für Neu-Plauener, die Unterstützung der Wave Trophy, das Streetart Festival und vor allem die 10. IBUG, die Aktion urban gardening, das EGOLAUT Festival und zum Jahresende eine überregionale Adventswerbung für den Plauener Weihnachtsmarkt und die verkaufsoffenen Sonntage waren erfolgreiche Schritte im Miteinander der Mitglieder zum Nutzen der Stadt Plauen. Die Stadt Plauen arbeitet in den Arbeitsgruppen und im Vorstand mit und unterstützt die Aktionen in vielfältiger Weise. Beteiligt an der Zusammenarbeit ist mittlerweile eine Vielzahl städtischer Bereiche.

In Bezug auf die Entwicklung des ehemaligen Plamag-Areals, welches u.a. vom Hauptmieter der neugegründeten IBS-PLAMAG Maschinenbau GmbH genutzt wird, konnten einige Fortschritte erreicht werden. Die hohen Betriebskosten des Areals können nur durch einen hohen Nutzungsgrad kompensiert werden.

Die Schau auf Design 2015 war auch ein weiterer Versuch potentielle Mieter auf die Möglichkeiten der Immobilie aufmerksam zu machen. Eine Reihe von Interessenten wurde vermittelt sowie Nutzungsalternativen mit dem Eigentümer im Hinblick auf die notwendige städtische Begleitung diskutiert. Durch die Anmietung durch den Freistaat Sachsen für eine Erstaufnahmeeinrichtung hat sich diese Situation zunächst entspannt. Aufgrund einer sauberen Trennung von Erstaufnahme und den Bereichen der industriellen Fertigung gibt es keinerlei Konflikte. Die Produktionshallen haben mittlerweile einen hohen Auslastungsgrad. Die verbleibenden Flächen, bzw. frei werdende Flächen werden weiter auch über die Stadt Plauen angeboten.

Im Fokus stand ebenfalls die intensive Betreuung der Neoplan GmbH. Am 20. Mai 2014 wurde bekannt, dass MAN die Verlagerung der Busfertigung vom NEOPLAN-Standort in Plauen ins türkische Ankara bis März 2015 beabsichtigt. Nach energischen Verhandlungen und breitem Protest erklärte MAN, dass der Standort Plauen ab Mai 2015 mit 147 Mitarbeitern als Werk der MAN Truck & Bus AG fortbestehen wird. Im Jahr 2015 erfolgte nun der neuerliche Umbau des Standortes zu einem Modifikationszentrum, einem Bereich Sanierung, Rückbau, Recycling, einem Komponentenzulieferzentrum mit Logistikaufgaben sowie dem Bereich Lackiererei Großkomponenten. Erhebliche Umbau- und Abrissarbeiten fanden statt. Die Wirtschaftsförderung war und ist im kontinuierlichen engen Kontakt mit der Betriebsleitung und konnte vielfache und vielfältige Hilfestellung leisten.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich des Breitbandinternets hat die Stadt Plauen ein großes Interesse an einer Verbesserung der Breitbandversorgung. Dazu wurde bereits 2014 eine Vereinbarung durch die Stadt Plauen mit dem Vogtlandkreis zur Erstellung einer aktualisierten Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse Breitband Vogtlandkreis abgeschlossen. Das Unternehmen Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH hat im Jahr 2015 unter umfangreicher Unterstützung der Wirtschaftsförderung die Studie „Aktualisierung der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse zur Breitbandinternetversorgung im Landkreis Vogtlandkreis“ erstellt. So wurden ca. 200 Gespräche mit Unternehmen zum Thema Breitband geführt mit dem Ziel, dass sich die Unternehmen an der Studie von TKI beteiligen. Eine große Beteiligung von Unternehmen und Gewerbetreibenden in allen Stadtteilen von Plauen war für eine mögliche Förderung Voraussetzung. In der daraus resultierenden Studie werden entsprechend der möglichen Förderszenarien Handlungsempfehlungen und Kostenschätzungen vorgeschlagen. Die Ausschreibung der Leistungen kann erfolgen, sobald die Förderrichtlinien von Bund und Freistaat Sachsen verabschiedet und harmonisiert sind. Das Bekenntnis der Stadt Plauen, eng mit dem Vogtlandkreis bei der Umsetzung der Maßnahmen zu kooperieren, wurde erklärt. Die Abstimmungen laufen kontinuierlich.

Die Stadt Plauen ist Mitglied im Deutschen Innovationszentrum für Stickerei e.V. und im Vorstand durch den Wirtschaftsförderer vertreten. Nach wie vor verfügt das Vogtland über alle Voraussetzungen, die ein echtes Cluster benötigt, d.h. neben den produzierenden Stickereiunternehmen besitzt die Region eine ausgezeichnete textile Infrastruktur, dazu gehören: Ausrüster, Textilveredler, Forschungs- und Labor-Institute sowie entsprechende Aus- und Weiterbildungseinrichtungen. Das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei (DIS) vereint seit 2007 Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie private Personen. Dem Verein gehören momentan 43 Mitglieder an.

Das DIS begleitet u.a. branchen- und technologieübergreifende Projekte, hilft bei Planung, Finanzierung und Durchführung und aktiviert die Zusammenarbeit der Unternehmen mit den Forschungsinstituten. Im Jahr 2015 wurde das Innovationsforum „Biopolymere in der Textilen Kette“ erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Einsatz von Biopolymeren und nachwachsenden Rohstoffen soll dem Trend zur steigenden Nachfrage nach biologisch, wie auch ökologisch hergestellten Produkten begegnet werden. Mit dem Innovationsforum wurden neue Anwendungsmöglichkeiten entlang der „textilen Kette“ identifiziert. (vgl. <http://biopolytex.com/>)

Das Forum findet seine Fortsetzung im Projekt CycleMat. Hauptziel des Netzwerkes CycleMat ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Innovationskraft der beteiligten Unternehmen. Angesichts der komplexen Aufgaben, die erforderlich sind, eine Kreislaufwirtschaft zu installieren, haben sich die Unternehmen entlang der textilen Kette im Netzwerk zusammengefunden und wollen gemeinsam mit den Forschungspartnern durch systematische Material- und Technologieentwicklungen diese wachsende Zielgruppe bedienen. (vgl. <http://www.cyclemat-network.com/cyclemat.html>). Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Arbeit durch Mitarbeit im Vorstand und darüber hinaus.

Aussagen zum Thema Ansiedlungsförderung und zur Situation in den Industrie- und Gewerbegebieten werden im Rahmen des Gewerbeflächenreports im Wirtschaftsförderungsausschuss im 2. Quartal 2016 getroffen.

Ralf Oberdorfer
Unterschrift liegt im Original vor

Eckhard Sorger
Unterschrift liegt im Original vor